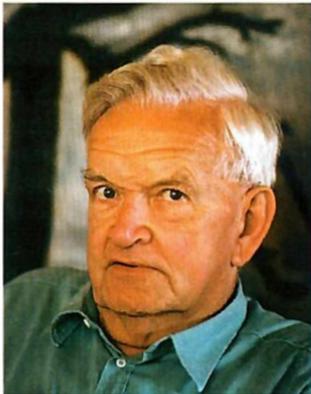


Die menschliche Seite von Dr. Hans Haas schloss den Kreis zu einer bedeutenden Persönlichkeit. Zeigte der Schulmeister bei der Frage nach der Essbarkeit dieses oder jenes Pilzes bei Führungen für Fortgeschrittene durchaus Unverständnis, weil es um die Sache ging, so fand hinterher im Privaten bei Kaffee und Brezeln mit seiner lieben Frau Margret die Herzlichkeit die Oberhand. Bescheidenheit zeichnete ihn aus und vor allem die Geduld, mit welcher er seinem Gegenüber entgegenkam.

In dieser Weise ist das große Verdienst von Herrn Dr. Haas anzusehen, dass es ihm gelang, führende Köpfe der Mykologie weit über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus zusammenzuführen. Seine internationalen Treffen in Igelsberg, auch in Degerloch, waren Garantie für hochkarätige Gespräche, die er inszenierte und als Gastgeber über Jahrzehnte pflegte. Diese Verbundenheit mit Gleichgesinnten hat ihn zur internationalen Größe werden lassen. Die Wissenschaft dankte es ihm und benannte eine Pilzgattung ihm zu Ehren *Haasiella*, die Goldnabelinge und einige Pilzarten, die seinen Namen tragen. Weltweite Freundschaften hat er gepflegt und um zum Ausgangspunkt zurückzukehren, seine Heimat hat er in seinem Stuttgarter Pilzverein gefunden.

Ihnen liebe Angehörige spreche ich die tief empfundene Anteilnahme aus. Der Verein der Pilzfreunde Stuttgart schuldet seinem Förderer und Gönner großen Dank und gedenkt unseres Vorbilds und Lehrmeisters Dr. Hans Haas in Ehrfurcht. Sein erfülltes Leben sei uns Ansporn. Sein Andenken an ihn ist uns Aufgabe und Verpflichtung. Sein Name Geschichte.“

Fritz Frasch ist tot



Am 16.2.2003 starb unerwartet unser langjähriges Mitglied Fritz Frasch im Alter von 83 Jahren.

Fritz Frasch absolvierte 1958 bei Herrn Friedrich Gackstatter die Anfänger- und Fortgeschrittenenprüfung. 1970 erhielt er den Pilzberaterausweis und war in den Jahren 1970/71 zweiter Vorsitzender des Vereins. Er ist uns Stuttgartern vor allem durch seine allgemeinen Beiträge in der Südwestdeutschen Pilzrundschau bekannt, in denen er meist über Pilze vom Welzheimer Wald berichtete. Dort übte er über lange Zeit ehrenamtlich die Pilzberatung aus.

In den letzten Jahren beklagte er vermehrt den Artenrückgang. Auch die Zahl der ratsuchenden Pilzsammler nahm stetig ab. Im April 2002 entschloss er sich dann, die Pilzberatertätigkeit ganz aufzugeben. Er empfand es noch als

besondere Gunst, dass ihm die letzten beiden Pilzjahre eine ungewohnte Artenfülle besicherten.

Leider war es ihm nicht vergönnt, noch weitere zu erleben.

Peter Reil